



Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt  
Postfach 3761 · 39012 Magdeburg

Der Minister

Kommission von Bundestag und  
Bundesrat zur Modernisierung  
der Bund-Länder-Finanzbeziehungen  
c/o Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Kommission von Bundestag und Bundesrat  
zur Modernisierung  
der Bund-Länder-Finanzbeziehungen

Arbeitsunterlage  
036

**Abfrage zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung;**  
hier: Schreiben vom 17. September 2007

Magdeburg, 11. Febr. 2008

Ihr Zeichen/ Ihre Nachricht  
vom:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Zeichen:

die Daten des Landes Sachsen-Anhalt zur Haushaltsplanung, insbesondere  
zur Entwicklung der Neuverschuldung und zum Abbau des Schuldenstandes,  
auf Basis Ihrer Fragen lauten:

bearbeitet von:

Tel.: (0391) 567- 1100

1. Welches Haushaltsdefizit weisen die Haushalte 2005 und 2006 aus und  
welche Defizite werden für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 (vorläufige  
Zahlen) erwartet?

Landesebene (Haushaltsdefizit = Finanzierungssaldo) in Mio. EUR

Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007 <sup>1</sup>	Plan 2008
-996,7	-596,5	+116,2	+1,0

Landes- und Kommunalebene<sup>2</sup> (Haushaltsdefizit = Finanzierungssaldo) in  
Mio. EUR

Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007 <sup>1</sup>	Plan 2008
-1.094,1	-420,2	liegt noch nicht vor	

Editharing 40 · 39108 Magdeburg

TEL (0391) 567-01

FAX (0391) 567-1195

E-Mail:

poststelle@mf.sachsen-anhalt.de

Landeshauptkasse Dessau

Deutsche Bundesbank

Filiale Magdeburg

BLZ 810 000 00

Konto 810 015 00

<sup>1</sup> entsprechend dem vorläufigen Jahresabschluss vom 10. Jan. 2008

<sup>2</sup> Die Angaben für die Landes- und Gemeindeebene basieren auf der jährlichen Datenzu-  
sammenstellung des BMF zu den Fortschrittsberichten „Aufbau Ost“ der neuen Bundesländer.

2. Welche Neuverschuldung weisen die Haushalte 2005 und 2006 aus und welche Nettoneuverschuldung wird für 2007 und 2008 (vorläufige Zahlen) erwartet?

Landesebene (Nettokreditaufnahme) in Mio. EUR

<b>Ist 2005</b>	<b>Ist 2006</b>	<b>Ist 2007<sup>1</sup></b>	<b>Plan 2008</b>
998,2	656,2	0	0

Landes- und Kommunalebene<sup>2</sup> (Nettokreditaufnahme) in Mio. EUR

<b>Ist 2005</b>	<b>Ist 2006</b>	<b>Ist 2007</b>	<b>Plan 2008</b>
937,8	442,3	liegt noch nicht vor	

3. Welcher Schuldenstand lastete 2005 und 2006 auf Ihrer Gebietskörperschaft und welcher Schuldenstand wird für 2007 und 2008 (vorläufige Zahlen) erwartet?

Landesebene (laut Haushalt\*) in Mio. EUR

<b>Ist 2005</b>	<b>Ist 2006</b>	<b>Ist 2007<sup>1</sup></b>	<b>Plan 2008</b>
19.173	19.829	19.829	19.829

\* Angaben gemäß Schuldenstatistik können aufgrund unterschiedlicher Abgrenzung nicht mit den Planzahlen 2007/2008 aufsummiert werden, daher werden hier für alle Jahre die Haushaltszahlen dargestellt

Landes- und Kommunalebene in Mio. EUR\*

<b>Ist 2005</b>	<b>Ist 2006</b>	<b>Ist 2007</b>	<b>Plan 2008</b>
23.287	23.991	liegt noch nicht vor	

\* Angaben Kommunen gemäß Schuldenstatistik unter Einbeziehung der jährlich steigenden Kassenkredite, Angaben Land s. obere Tabelle

4. Welche Zinsbelastung weist der Haushalt 2006 aus und welche Zinsbelastung wird für 2007 erwartet?

Landesebene in Mio. EUR

<b>Ist 2006</b>	<b>Ist 2007<sup>1</sup></b>
907,2	908,6

Landes- und Kommunalebene<sup>2</sup> in Mio. EUR

<b>Ist 2006</b>	<b>Ist 2007</b>
1.080,9	liegt noch nicht vor

5. Bitte weisen Sie die Zahlen mit und ohne Einbezug der Gemeinden (Länder) und der sozialen Sicherungssysteme (Bund) sowie einschließlich der Ausgliederungen aus.

siehe Frage 1 bis 4

6. Ist der Haushalt 2005, 2006 bzw. 2007 durch Einmaleffekte (z.B. Vermögensveräußerungen/ Erwerb von Beteiligungen) verzerrt und, wenn ja, welche sind das?

2005 Kapitalzuführung an die Nord-LB in Höhe von 150,0 Mio. EUR, Finanzierung über Kreditaufnahme

2006 Tilgungsvorsorge für den Talsperrenbetrieb mit 81,1 Mio. EUR;  
Zuführungen an das Sondervermögen Pensionsfonds 40,0 Mio. EUR

2007 Vorziehen der Zuführungen an das Sondervermögen Pensionsfonds 40,0 Mio. EUR;  
Zuführung an das Sondervermögen Altlasten 47,4 Mio. EUR

7. Welche Nettoneuverschuldung sieht die geltende mittelfristige Finanzplanung vor?

Für die Landesebene sind laut Mittelfristiger Finanzplanung 2007 bis 2011 folgende Tilgungsbeträge vorgesehen (in Mio. EUR):

<b>Plan 2008</b>	<b>Plan 2009</b>	<b>MIPLA 2010</b>	<b>MIPLA 2011</b>
0,0	-25,0	-100,0	-150,0

8. Sieht sich die Gebietskörperschaft in der Lage, bis zum Jahr 2019 einen ausgeglichenen Haushalt (Nullneuverschuldung) zu erreichen? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt? Wenn nicht, welche zeitliche Prognose kann sonst für das Erreichen eines ausgeglichenen Haushalts gestellt werden? Wenn auch dies nicht möglich ist, nennen Sie bitte die Gründe, die einen strukturellen Ausgleich des Haushalts objektiv und dauerhaft unmöglich machen.

Ja, für die Landesebene mit dem Ist 2007.

9. Wie hoch wird der Schuldenstand in dem Jahr sein, in dem erstmals die Nullneuerschuldung erreicht wird (Bund/Sozialversicherung, Länder/Kommunen)?

Für die Landesebene wird der geplante Schuldenstand laut Haushalt im Jahr der Nullneuerschuldung 2007 19.829 Mio. EUR betragen.

10. Wie soll die Neuverschuldung nach Erreichen der Nullverschuldung mittel- bis langfristig begrenzt werden?

Mit dem Plan 2008/2009 ist auf Landesebene die Einrichtung einer Steuerschwankungsreserve zum Ausgleich konjunktureller Einnahmeschwankungen sowie Schwankungen aufgrund von Steuerrechtsänderungen geplant. Zielgröße ist ein Volumen von rd. 5 - 10% der Steuereinnahmen, die in konjunkturell „guten“ Zeiten dem Fonds zugeführt werden sollen, um eine entsprechende Vorsorge für „schlechtere“ Zeiten zu treffen.

11. Welche Pläne bestehen für eine Rückführung des Schuldenstandes?

Auf Landesebene ist ab dem Jahr 2009 der Beginn der Netto-Tilgung mit 25,0 Mio. EUR geplant, dieser Betrag wächst in den nächsten Jahren kontinuierlich auf (siehe Antwort zu Frage 7). Ab dem Jahr 2012 zunächst ist ein jährlicher Tilgungsbetrag von 200,0 Mio. EUR vorgesehen. Mit dieser Tilgungshöhe ist geplant, die Verschuldung je Einwohner konstant zu halten (Ausgleich des vom Statistischen Landesamt prognostizierten langfristigen Einwohnerrückgangs).

12. Auf welchen Annahmen für das Wirtschaftswachstum und die Steuereinnahmen beruhen diese Planungen?

Die Mittelfristige Finanzplanung 2007 bis 2011 basiert hinsichtlich der Höhe der zu erwartenden Steuereinnahmen auf einem von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachten<sup>3</sup>. Danach werden Zuwachsraten des BIP von nominal 3 Prozent und Zuwachsraten der Steuereinnahmen von über 3 Prozent als erreichbar angesehen. Gleichzeitig wurden Abschläge für den zu erwartenden Bevölkerungsrückgang vorgenommen. Insgesamt ergeben sich Zuwachsraten für die Steuereinnahmen des Landes von jahresdurchschnittlich 3,2% im Finanzplanungszeitraum.

---

<sup>3</sup> Dagmar Svindland, Dieter Vesper: Langfristige Perspektiven der Einnahmenentwicklung im Landeshaushalt und in den kommunalen Haushalten Sachsen-Anhalts

13. Welche Setzungen von Einnahmen und Ausgaben der jeweiligen Haushalte gehen darüber hinaus in diese Planungen ein?

Entsprechend der Mittelfristigen Finanzplanung 2007 bis 2011 wird für das Land ein Ausgaberrückgang um etwa 2,3% für 2009 und von etwa 4 % bis 2011 gegenüber dem Basisjahr 2007 unterstellt. Auf Einnahmeseite sind der Rückgang der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen (SOBEZ) sowie der Rückgang von Drittmitteln (insbes. EU) für diese Entwicklung maßgeblich.

14. Wie hoch sind im Jahr 2006 die kapitalisierten Pensionslasten bis zum Jahr 2035 für den aktuellen Personalbestand (Beamte, Pensionäre des Jahres 2006)? Bitte gehen Sie von einem Diskontierungszinssatz von 3 % und konstanten Pensionen und Bezügen aus.

Die Höhe der Versorgungsausgaben lag in den Jahren 2003, 2004, 2005 bzw. 2006 bei 29,5 Mio. EUR, 36,7 Mio. EUR, 43,0 Mio. EUR bzw. 50,6 Mio. EUR. Die erbetene Hochrechnung kann nicht erfolgen, weil die Einstellungsmerkmale Anfang und Mitte der neunziger Jahre in Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich besondere waren (Vordienstzeiten bei sogenannten „Westbediensteten“, fehlende Vordienstzeiten bei sogenannten „Ostbediensteten“, atypisch hohes Einstellungsalter). Unabhängig davon wird landesintern eine Steigerung der Versorgungsempfängerzahl auf 13.369 im Jahr 2025 (Stand 09.02.2007) prognostiziert.

15. Welches Bruttoinlandsprodukt hatte Ihre Gebietskörperschaft 2006 je Einwohner, wenn das Ergebnis der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“) zugrunde gelegt wird?

Sachsen-Anhalt hatte im Jahr 2006 ein Bruttoinlandsprodukt von 20.409 Euro je Einwohner (Stichtag 30.6.). Grundlage: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Berechnungsstand: August 2006/Februar 2007).

16. Wie schätzt die Landesregierung die finanzielle Entwicklung der Kommunen in den nächsten fünf Jahren ein und auf welche Annahmen stützt sich diese Einschätzung?

Die finanzielle Situation der Kommunen in Sachsen-Anhalt ist gekennzeichnet durch eine anhaltend positive Entwicklung des kommunalen Steueraufkommens. Insbesondere entwickelten sich die Gewerbesteuererinnahmen stärker als noch im Jahr 2005, sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12 %. In Annahme einer weiterhin guten konjunkturellen Entwicklung wird von steigenden Steuereinnahmen bis 2011 mit jährlichen Steigerungsraten von ca. 5 % ausgegangen. Auch wenn die Steuereinnahmen weiter ansteigen, so ist zu bedenken, dass diese sich in einem hohen Maße auf wenige Orte konzentrieren. Bei der überwiegenden Zahl der Kommunen indes herrscht weiter der Zwang zur Konsolidierung. Daher werden auf der kommunalen Ausgabenseite weiter Einsparungen vorzunehmen sein, was insbesondere in weiter rückläufigen Personal- und Investitionsausgaben zum Ausdruck kommen wird. Dagegen werden die Sozialausgaben weiter ansteigen. Insgesamt wird von einer leicht rückläufigen Tendenz bei der Entwicklung der Gesamtausgaben auszugehen sein.

Auch wenn sich die Steuereinnahmen lt. mittelfristiger Finanzplanung von 2007 bis 2011 um ca. 200 Mio. EUR von 1.119 Mio. EUR auf 1.313 Mio. EUR erhöhen sollen (das aktuelle Ergebnis des Arbeitskreises Steuerschätzungen vom Nov. 2007 geht für 2007 von Steuereinnahmen der Kommunen von einem höheren Wert - 1.181 Mio. EUR - aus) , gibt es jedoch in den nächsten Jahren Risiken, die von den Kommunen schwer zu überblicken sein werden.

So wird die vorgesehene Rückführung der Verbundquote von 22,3 % ab dem Jahr 2010 bis zum Jahr 2020 auf den Durchschnitt der finanzschwachen Flächenländer West (rd. 18 %) den Konsolidierungszwang auf die Kommunen verschärfen. Für das Jahr 2010 wäre bereits eine Verringerung der Verbundquote um 0,7 % vorgesehen auf dann noch 21,6 %. Dabei wurde vorausgesetzt, dass die Einnahmen der Kommunen mittelfristig – in Annahme einer deutlich verbesserten konjunkturellen Entwicklung – mit steigenden Steuereinnahmen gekennzeichnet sein werden.

Für das Jahr 2008 wird mit einem Rückgang der Einnahmen gerechnet, diese Entwicklung wird sich auch auf Grund der für 2010 avisierten Senkung der Verbundquoten in den kommenden Jahren verstetigen. Der auf der Ausgabenseite weiterhin bestehende Konsolidierungszwang wird voraussichtlich zu einer spürbaren Ausgabereduzierung führen, der Finanzierungssaldo würde daher im positiven Bereich verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Jens Bullerjahn', written in a cursive style.

Jens Bullerjahn